

## Antrag der AG Rechtsextremismus des Landesjugendring Thüringen

### **Die Vollversammlung des Landesjugendrings Thüringen e.V. möge beschließen:**

Die Vollversammlung fordert die Mitglieder des Landesjugendringes Thüringen e.V. und deren Untergliederungen auf, sich aktiv in die örtlichen Bündnisse gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit einzubringen.

Der Landesjugendring Thüringen e.V. fordert die Landesregierung auf, ein Landesbündnis gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit mit allen gesellschaftlich relevanten Organisationen und Institutionen einzurichten.

Der Landesjugendring Thüringen e.V. fordert politische und gesellschaftliche Verantwortungsträger auf, sich klar gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit öffentlich zu positionieren.

Der Landesjugendring Thüringen e.V. fordert alle Bildungsträger Thüringens auf, sich verstärkt mit Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und deren Inhalten in ihrer Bildungsarbeit auseinanderzusetzen.

Die AG Rechtsextremismus, die schwerpunktmäßig von den geförderten Bildungsreferenten verantwortet wird, wird beauftragt, adäquate Strategien gegen das neue Auftreten und Agieren Rechtsextremer zu entwickeln und zur nächsten Vollversammlung erste Arbeitsergebnisse vorzustellen.

### **Begründung:**

Steigerungen rechtsextremer Straftaten in Deutschland

Zunahme der Mitgliederzahlen der NPD

Eingliederungen neofaschistischer und rechtsextremer Gruppierung in die NPD

Aufmarschgebiet Mitteldeutschland

Kauf von Immobilien und deren Nutzung als Schulungszentren

flächendeckende Veranstaltungen Rechtsextremer in Thüringen

Vertrieb rechtsextremer CD's an Schulen

Rechtsextremismus ist kein ausschließliches Jugendproblem, wie oft suggeriert wird, sondern gesellschafts- und altersübergreifend